



GEMEINDE BINNINGEN

## Protokoll des Einwohnerrats

### IX. Legislaturperiode

**Sitzung Nr. 17** vom 27. März 2006

**Ort:** Kronenmattsaal

**Dauer:** 19.30 bis 21.00 Uhr

---

**Leitung:** M. Metz

**Anwesend:** 38 Mitglieder

**Abwesend:** K. Amacker, S. Rysler

**Protokollgenehmigung:** Das Protokoll der 16. Sitzung vom 19. Dezember 2005 wird genehmigt.

Präsident:

Protokoll:

Markus Metz

Brigitte Christen

**Mitteilungen des Präsidenten:**

- M. Metz verabschiedet zwei Ratsmitglieder, welche inzwischen ausgetreten sind: Zum einen ist dies Hans Senn, CVP-Fraktion, welcher auf Ende Januar zurücktrat. Er wurde 1993 ins Parlament gewählt und war aktives Mitglied in der GRPK von 1997 bis 2006. Er wirkte 1998 bzw. 1999 in der Spezialkommission "Binningen 2000" und Spitex-Leistungsvereinbarung mit. Ausserdem war er Fraktionspräsident. Es wird ihm hoffentlich möglich sein, an einer der nächsten Sitzungen zu erscheinen, damit er persönlich verabschiedet werden kann.

Ebenfalls Mitte dieses Monats ausgetreten ist Anna Emmerth von der FDP-Fraktion, welche seit dieser Amtsperiode Einwohnerrätin war. Länger, nämlich seit 1996 ist sie in der Vormundschaftsbehörde tätig und seit 2004 deren Präsidentin; dieses Mandat übt sie weiter aus.

Bei der CVP-Fraktion rückt Silvia Bräutigam nach, bei der FDP Pascal Treuthardt, welcher bereits einmal im Rat für die Junge Liste Binningen amtierte. Beiden wünscht er viel Erfolg.

- Präsident Metz gibt Markus Trautwein Gelegenheit, sich zu den ihn betreffenden Pressemitteilungen zu äussern.

*M. Trautwein* bedauert, dass seine persönliche Auseinandersetzung öffentlich geworden ist. Dies war nicht in seinem Sinn. Er ist sich bewusst, dass seine Worte am Schluss seines Briefes deplatziert und im falschen Ton abgefasst waren. Er entschuldigt sich dafür in aller Form und wird die Lehren aus diesem Vorfall ziehen.

*M. Metz* weist darauf hin, dass das Thema heute auch im Büro des Einwohnerrats besprochen worden ist. Es ist gewiss für alle Parlamentarier/innen unverständlich, dass sich ein Ratsmitglied zu solchen Äusserungen hinreissen lässt, welche in Wortwahl und Inhalt nicht akzeptabel sind. Einwohnerräte und -rätinnen nehmen eine besondere Position in der Öffentlichkeit ein und müssen sich stets bewusst sein, dass sie auch als Privatpersonen im Fokus stehen und die Verantwortung für ihre Taten und Worte tragen müssen.

*Gemeinderätin A. Schuler* erläutert kurz den verteilten Entwurf zur Ortsplanungsrevision. In der Broschüre ist die Strategie der Räumlichen Entwicklung (RES) dargelegt. Das Dokument geht nun zur Vernehmlassung direkt an die Bau- und Planungskommission. Es wird auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die definitive Fassung wird im August zusammen mit einer Vorlage des Gemeinderats dem Einwohnerrat unterbreitet.

**Neu eingereichte persönliche Vorstösse:**

- Postulat FDP-Fraktion vom 22.3.2006: Mehr Bewegung in unserer Gemeinde (Gesch. Nr. 106)

**FDP:** *W. Müller:* Letztes Jahr war bekanntlich das internationale Jahr des Sports. Aus diesem Anlass hat das Bundesamt für Sport in Magglingen zu mehr Bewegung in allen Schweizer Gemeinden aufgefordert. Es gab über 3'000 Aktivitäten, welche in diesem und nächsten Jahr fortgesetzt werden sollen. Die Gemeinden sind aufgerufen, zusammen mit Schulen, lokalen Vereinen und privaten Sportanbietern Projekte einzureichen. Anregungen finden sich auf der angegebenen Homepage. Die FDP-Fraktion ersucht den Gemeinderat, die Trägerschaft für einen Anlass zu übernehmen und ein Projekt einzureichen. Die Kosten werden je zu einem Drittel von Bund, Kanton und Gemeinde getragen und halten sich somit in Grenzen.

- Interpellation SP-, Grüne/EVP-Fraktion vom 22.3.2006: Massenkündigung von Mietwohnungen (Gesch. Nr. 102)
- Postulat SP-, Grüne/EVP-Fraktion 22.3.2006: Waldkindergarten für Binningens Kinder (Gesch. Nr. 103)
- Interpellation FDP vom 22.3.2006: Gescheiterte Verhandlungen über das Schlosspark-Hotel (Gesch. Nr. 104)
- Interpellation CVP vom 27.3.2006: Benutzungsbedingungen des ILS 34 am EuroAirport (Gesch. Nr. 107)

**Traktandenliste:**

	<b>Gesch. Nr.</b>
1. Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006: <b>Ersatzwahl in die Vormundschaftsbehörde für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008</b>	<b>94</b>
2. Antrag des Gemeinderats vom 17.1. 2006: <b>Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission / Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Bau- und Planungskommission</b>	<b>92</b>
3. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 6.12.2005: <b>Stellungnahme zum interfraktionellen Postulat betreffend Baumschutz</b>	<b>14</b>
4. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 17.1.2006: <b>Ergänzung Steuerreglement mit Mahngebühr</b>	<b>93</b>
5. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006: <b>Bewilligung einer Investitionsausgabe für Abwasserleitungsbau von CHF 700'000.— im unteren Teil der Schlossgasse</b>	<b>97</b>
6. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.2.2006: <b>Investitionsbeitrag von CHF 1.6 Mio. an die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen: Bewilligung eines ersten Teilbetrags zur Planung des Zentrums Schlossacker</b>	<b>98</b>
7. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006: <b>Bewilligung eines Planungskredits von CHF 50'000.— (Anteil Binningen) für ein neues Garderobengebäude für das Gartenbad beim Schloss Bottmingen</b>	<b>100</b>
8. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006: <b>Totalrevision Polizeireglement, 1. Lesung</b>	<b>96</b>
9. Motion CVP-Fraktion vom 15.11.2004: <b>Verwendung von Legaten und Schenkungen zu Gunsten der Gemeinde Binningen</b>	<b>95</b>
10. Bericht der GRPK-Subkommission vom 15.2.2006: <b>Inspektionsthema Kinderbetreuung und Daronga</b>	<b>101</b>
11. <b>Diverses</b>	

**Traktandum 1****Geschäft Nr. 94**

Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006:

**Ersatzwahl in die Vormundschaftsbehörde für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008**

*Präsident M. Metz* stellt fest, dass für die zurückgetretene Lisbeth Schellenberg die Kandidatur der SP-Fraktion vorliegt. Auch wenn es keine / keinen Gegenkandidatin -kandidaten gibt, schreibt das Reglement eine schriftliche Abstimmung zwingend vor.

Eintreten:

**SP:** *S. Zürcher* erwähnt, dass die Fraktionspräsidien die Bewerbung der SP-Kandidatin erhalten haben. Irène Stiefel ist als ZuhörerIn anwesend. Er möchte sie zur Wahl sehr empfehlen.

**://: Für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 wird mit 35 Stimmen als Mitglied in die Vormundschaftsbehörde gewählt: Irène Stiefel, SP**

*Präsident M. Metz* gratuliert der neu Gewählten zu ihrem glanzvollen Resultat und wünscht ihr für das verantwortungsvolle Amt alles Gute und kluge Entscheide.

**Traktandum 2****Geschäft Nr. 92**

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 17.1.2006:

**Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission / Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Bau- und Planungskommission**Eintreten:

**CVP:** *A. Achermann* empfiehlt die nachgerückte Silvia Bräutigam für beide Ämter. Sie ist verheiratet, Hausfrau, Mutter von zwei Kindern, kaufmännische Angestellte und Vizepräsidentin des Sekundarschulrats sowie Kirchgemeinde-Schreiberin der röm.-kath. Kirche Binningen - Bottmingen. Sie ist deshalb mit der Tätigkeit in Behörden bereits bestens vertraut.

Einstimmig wird beschlossen:

**://: 2.1 Als Ersatzmitglied für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 wird in die GRPK gewählt: Silvia Bräutigam, CVP**

**2.2 Als stellvertretendes Mitglied für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 wird in die BPK gewählt: Silvia Bräutigam, CVP**

**Traktandum 3****Geschäft Nr. 14**

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 6.12.2005:

**Stellungnahme zum interfraktionellen Postulat betr. Baumschutz**

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *A. Schuler* ergänzt die schriftliche Stellungnahme vom Dezember 2005 wie folgt: Inzwischen sind die Vorbereitungen für die Ortsplanungsrevision und die Vorbereitungen für das Bauminventar abgeschlossen, d. h. letzteres wurde in Auftrag gegeben. An rund 30 Orten wurde auf gemeindeeigenen Parzellen ein Augenschein vorgenommen. Im Weiteren wird ein geeignetes Pflegekonzept erarbeitet. Zur Blutbuche am Kronenplatz, welche der Auslöser für das Postulat war, ist festzuhalten, dass während der Tiefbauarbeiten besonders darauf geachtet wurde, die Wurzeln nicht zu verletzen; dies ist offenbar gelungen. Beim Bau des Kreisels besteht kaum noch Gefahr, da es sich dabei um oberflächliche Arbeiten handeln wird. Das Begehren des Vorstosses ist nach Auffassung des Gemeinderats erfüllt; ein generelles Baumschutz-Reglement lehnt er ab.

Eintreten:

**SP:** *T. Rehmann* weist darauf hin, dass das 1989 mittels Initiative angestrebte Baumschutz-Reglement nicht mehr zur Diskussion steht. Mit ihrem Vorstoss aus dem Jahr 2004 wird der Gemeinderat jedoch an seine 1992 eingegangene Verpflichtung gemahnt. Erfreulich ist, dass in der Zwischenzeit endlich konkrete Schritte unternommen worden sind. Sie ist hingegen nicht sicher, ob die Blutbuche am Kronenplatz nun letztlich unter Schutz stehen wird. Die betreffende Parzelle ist offensichtlich für verschiedene Firmen interessant. Verkauft die Gemeinde diese, so besteht keinerlei Garantie, dass der Baum stehen bleibt. Daher möchte sie persönlich, dass ein Quartierplan für eine allfällige Überbauung auf dieser Parzelle erstellt wird. Sie und die Mitunterzeichnenden sind gegen die vom Gemeinderat beantragte Abschreibung des Vorstosses.

**FDP:** *M. Bolleter* äussert die Fraktionsmeinung, welche die Haltung des Gemeinderats teilt und ein generelles Bauminventar und ein entsprechendes Reglement ablehnt. Es besteht die Gefahr, dass wenn das Fällen von Bäumen verboten werden könnte, die Eigentümer/innen dies vorher noch vornehmen lassen. Zudem darf objektiv festgestellt werden, dass Binningen heute grüner ist als früher, als noch vorwiegend Äcker und Wiesen bestanden. Die Fraktion wird dem Antrag des Gemeinderats auf Nichtüberweisung folgen.

**SVP:** *F. Gerber:* Wenn der Baumschutz auf freiwilliger Basis und auf gemeindeeigene Areale beschränkt bliebe, könnte auch seine Fraktion hinter dem Postulat stehen. Doch geht es entschieden zu weit, wenn die Gemeinde Privateigentümern vorschreiben kann, welcher Baum unter Schutz zu stellen ist. Auch seine Fraktion ist gegen die Überweisung des Vorstosses.

**CVP:** *M. Martig:* Die Befürchtung wird geteilt, dass Bäume kurz vor der Unterschutzstellung gefällt würden. Dieses Vorgehen wäre kontraproduktiv und eine solche Einschränkung von Eigentumsrecht wird als fraglich erachtet. Befürwortet wird das Vorgehen des Gemeinderats mit der Erstellung eines Bauminventars auf gemeindeeigenen Parzellen. Das Postulat soll nicht überwiesen werden.

**SP:** *T. Rehmann* hat den Eindruck, dass ein Missverständnis vorliegt. Sie legt Wert auf die Feststellung, dass im vorliegenden Postulat die vom Gemeinderat selber gemachten protokollierten Zusicherungen von 1992 wiedergegeben werden, welche nun umzusetzen sind.

**SP:** *S. Zürcher* erscheint es eigenartig, bei über hundert Jahre alten Bäumen, von Eigentumsrechten zu sprechen.

**FDP:** *M. Ziegler* entgegnet, dass ein negatives Beispiel in Basel zu beobachten ist. Dort werden auf der Basis der entsprechenden Vorschriften entweder nur noch Hecken gepflanzt oder aber die Bäume gefällt, bevor sie unter Schutz gestellt werden.

**SP:** *G. Köhler* kontert dieses Argument mit dem Einwurf, dass der vergleichbare Denkmalschutz interessanterweise nicht in Frage gestellt wird. Ausserdem ist er nicht der Meinung, dass Binningen grüner geworden ist, insbesondere seit verdichtet gebaut wird, werden viele Bäume der Ausnutzungsziffer geopfert.

**SVP:** *U. Rediger* ist gegen die allgemein zunehmende Reglementierung. Stattdessen würde er es begrüssen, wenn der Gemeinderat gerade dieses Ziel mittels Motivation zu erreichen versuchte.

**EVP/Grüne:** *U. von Bidder* hält fest, dass der Gemeinderat das eigentliche Anliegen des Postulats, ein Bauminventar, bereits in die Wege geleitet hat. Weil das Anliegen aber noch nicht restlos erfüllt ist, steht einer Überweisung an den Gemeinderat nichts entgegen.

Mit 21 Ja, 16 Nein bei 1 Enthaltungen wird beschlossen:

**://: Das Postulat betreffend Baumschutz wird nicht an den Gemeinderat überwiesen.**

#### Traktandum 4

#### Geschäft Nr. 93

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 17.1.2006:

#### **Ergänzung Steuerreglement mit Mahngebühr**

#### Eintreten:

**SP:** *A. Braun:* Seine Fraktion befürwortet die Erhebung von Mahngebühren. Laut Auskunft auf der Verwaltung werden dadurch jährlich einige tausend Franken in die Gemeindekasse fliessen. Der Kanton erhebt neu eine Gebühr von 50 Franken. Er möchte vom Gemeinderat erfahren, ob auch in Binningen dieser Betrag geplant ist.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *J. Saxer* erklärt, dass die kantonale Verwaltung diesen Betrag in Rechnung stellt, wenn die Steuererklärung nicht fristgerecht eingereicht wird. Im konkreten Fall ist jedoch die Zahlungsfrist von 30 Tagen für die ausstehende Steuerschuld gemeint. Wer nicht bezahlt, erhält nach rund 40 Tagen eine Zahlungserinnerung, welche noch kostenlos ist. Für die zweite Mahnung werden in Zukunft 25 Franken Gebühr erhoben, um den Mehraufwand einigermaßen zu decken. Es werden jährlich rund 200 solche zweite Mahnungen verschickt. Dies darf übrigens nicht verwechselt werden mit dem Verzugszins von 5 %, welcher wie beim Kanton in Rechnung gestellt wird, wenn die Steuern nicht fristgerecht bezahlt werden. Der Vergütungszins der Gemeinde beträgt 1.3 % und ist damit leicht höher als beim Kanton.

**SVP:** *F. Gerber* möchte wissen, wie viele Personen in Binningen eine Mahnung für die nicht termingerechte Einreichung der Steuererklärung erhalten.

*Gemeinderat J. Saxer:* Diese Frage kann er nicht beantworten, da dies Sache des Kantons ist.

Mit 34 Ja, 2 Nein (36 Anwesende) wird beschlossen:

**://: Das Steuerreglement wird rückwirkend auf den 1.1.2006 mit dem Passus ergänzt: "Steuerausstände werden gemahnt. Für anfallende Aufwendungen kann der Gemeinderat in der Gebührenordnung Mahngebühren festsetzen."**

## Traktandum 5

Geschäft Nr. 97

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006:

**Bewilligung einer Investitionsausgabe für Abwasserleitungsbau von CHF 700'000.— im unteren Teil der Schlossgasse**

Eintreten:

**SVP:** *M. Trautwein:* Bereits im Zusammenhang mit der Behandlung des Generellen Entwässerungsplans ist dieses Projekt angekündigt worden, welches notwendig ist. Deshalb wird die Fraktion der Investitionsausgabe überzeugt zustimmen.

**Grüne/EVP:** *R. Bänziger* signalisiert im Namen ihrer Fraktion ebenfalls Zustimmung. Es liegt im allgemeinen Interesse, dass der GEP rasch realisiert wird. Vielleicht gelingt es, das Grossprojekt GEP etwas früher als in den vorgesehenen 40 Jahren umzusetzen.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** entfällt

Detailberatung: entfällt

Mit deutlichem Mehr wird beschlossen:

**://: Für den Abwasserleitungsbau in der Schlossgasse (Abschnitt Amerikanerstrasse bis Baslerstrasse) wird zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 710.501.06) ein Kredit von CHF 700'000.— bewilligt.**

## Traktandum 6

Gesch. Nr. 98

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.2.2006:

**Investitionsbeitrag von CHF 1.6 Mio. an die Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen: Bewilligung eines ersten Teilbetrags zur Planung des Zentrums Schlossacker**

Eintreten:

**SP:** *D. Gorba* gibt bekannt, dass seine Fraktion den Kredit bewilligen wird. Es bestehen allerdings Bedenken, dass der hohe Beitrag ohne Volksabstimmung im Einwohnerrat genehmigt werden soll. Der Gemeinderat wird gebeten, das Projekt möglichst bald dem Souverän zu unterbreiten.

**FDP:** *C. Fünfschilling* erwähnt, dass das gute Projekt auch in ihrer Fraktion auf Zustimmung stösst. Ein dritter Antrag wird jedoch eingereicht; denn mit der Gesamtkreditvorlage soll der Gemeinderat auch über ein Konzept über die Nutzung möglicher Synergien Bericht erstatten. Der Antrag lautet:

*"Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat mit der Gesamtkreditvorlage ein Konzept über die Umsetzung der Synergien zwischen den verschiedenen Alterseinrichtungen (Alterssiedlung, Tagesstätte, Ergotherapie, Spitex, Mittagstisch etc.) vor. Der Einwohnerrat erwartet insbesondere konkrete Modelle zur Integration/Kooperation der Spitex."*

**CVP:** *A. Achermann:* Weil der Bedarf eines weiteren Alters- und Pflegeheims klar ausgewiesen ist, stimmt auch seine Fraktion dem Planungskredit zu. Mit Genugtuung ist festzuhalten, dass der Betrag dem vorhandenen Vorfinanzierungskonto entnommen werden kann.

**Grüne/EVP:** *M. Schmidli:* Der Mehrbedarf an Pflegebetten ist belegt. Das Projekt wurde u. a. ausgewählt, weil es Wohngruppen, Tagesstätte, Spitexzentrum sowie öffentlich zugängliche Angebote beinhaltet und auf diese Weise Synergien genutzt werden können. Die Planungskosten sind zwar hoch, doch eine sorgfältige Vorbereitung ist eine wichtige Voraussetzung für eine problemlose Realisierung. Dank Vorfinanzierung muss kein Fremdkapital aufgenommen werden. Der Kredit wird gutgeheissen.

**SVP:** *U. Weber:* Seine Fraktion hat die Gelegenheit wahrgenommen und sich anlässlich der Projektvorstellung in den Bauabteilungen informiert. Das geplante Zentrum überzeugt; deshalb wird der erste Teilbetrag genehmigt.

**SP:** *F. Dietiker* fragt bei der FDP-Fraktion nach, ob es zutrifft, dass sie beantragt, dass der Verein Spitex in die Stiftung Alters- und Pflegeheime integriert werden soll.

**FDP:** *C. Fünfschilling* antwortet, dass die Idee, die Spitex in das Zentrum zu integrieren, auch im vorskizzierten Konzept (Beilage 1) enthalten ist. Es wird beantragt, dass Modelle einer allfälligen Integration/Kooperation aufgezeigt werden.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *H. Ernst* ist erfreut über die positive Aufnahme dieses doch grossen "Brockens". In einem zweiten Schritt wird nun eine Detailplanung des Gesamtprojekts ausgearbeitet, welche eine verbindlichere Kostenplanung auch im Hinblick auf die Volksabstimmung erlaubt. Ihres Erachtens kann dem Zusatzantrag der FDP zugestimmt werden. Die Nutzung von Synergien ist seit Anfang ein wichtiges Anliegen auch des Gemeinderats. Entsprechende Gespräche zwischen Fachgruppe und den diversen im Altersbereich tätigen Institutionen haben vor geraumer Zeit bereits stattgefunden.

Detailberatung: entfällt

Einstimmig wird beschlossen:

- ://:** **6.1 Der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen wird zum Zweck der Detailplanung für das Zentrum Schlossacker ein erster Teilbetrag des Investitionsbeitrags von CHF 1'600'000.— entrichtet.**
- 6.2 Sollte die später vorzulegende Vorlage für das gesamte Projekt in der Volksabstimmung keine Mehrheit finden, übernimmt die Gemeinde Binningen die bis dahin ausgewiesenen Planungskosten der Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen für das Zentrum Schlossacker.**

**SP:** *V. Dubi* stellt den Gegenantrag, den letzten Satz im FDP-Antrag zu streichen. Sie befürchtet, dass dies zu überstürzttem Handeln führen könnte. Die Spitex ist ein Verein, eine Integration ist von Faktoren, welche vom Einwohnerrat nicht beeinflusst werden können, abhängig. Allenfalls ist dies via Leistungsauftrag oder die Streichung von Finanzen möglich.

**FDP:** *M. Ziegler* stellt klar, dass unter Integration nicht notwendigerweise eine Fusion zu verstehen ist, diese kann auch räumlicher Art sein.

**SP:** *F. Dietiker* meint, dass dieses Anliegen bereits im ersten Satz des Antrags enthalten ist.

**FDP:** *C. Fünfschilling* erklärt sich einverstanden damit, dass der zweite Satz gestrichen wird.



Einstimmig wird dem Zusatzantrag der FDP-Fraktion zugestimmt:

**://: 6.3 Der Gemeinderat legt dem Einwohnerrat mit der Gesamtkreditvorlage ein Konzept über die Umsetzung der Synergien zwischen den verschiedenen Alterseinrichtungen (Alterssiedlung, Tagesstätte, Ergotherapie, Spitex, Mittagstisch etc.) vor.**

## Traktandum 7

Gesch. Nr. 100

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006:

### **Bewilligung eines Planungskredits von CHF 50'000.— (Anteil Binningen) für ein neues Garderobengebäude für das Gartenbad beim Schloss Bottmingen**

#### Eintreten:

**FDP:** *M. Ziegler:* Wer die prekären Verhältnisse im Eingangsbereich des Gartenbades kennt, wird dem Kredit für eine Neuplanung zustimmen. Auf Seite 3 der Vorlage sind die Ist- bzw. Soll-Zahlen aufgelistet. Bei den Garderoben ist eine Verkleinerung geplant. Hingegen sollen der Eingangsbereich bzw. die Wartezone um das neunfache vergrössert werden. Es interessiert ihn, aus welchen Gründen ein so grosser gedeckter Bereich nötig ist. Das Gebäude soll nicht luxuriös aber funktional ausfallen. Die Fraktion genehmigt den Kredit.

**EVP/Grüne:** *U. von Bidder* bestätigt, dass die Situation seit vielen Jahren auch für Schulklassen keineswegs als optimal bezeichnet werden kann. Mit Befremden stellte seine Fraktion fest, dass die Anzahl der Veloabstellplätze offenbar nicht erhöht werden soll, was aber notwendig wäre, weil bisher die Verhältnisse chaotisch waren. Seine Fraktion bewilligt den erforderlichen Betrag.

**CVP:** *M. Martig* stellt fest, dass dies auch für seine Fraktion zutrifft. Eingangsbereich und Garderoben entsprechen nicht mehr heutigen den Anforderungen. Eine Sanierung würde fast gleich viel kosten; deshalb macht es Sinn, einen Neubau zu erstellen.

**SVP:** *C. Schaub* schliesst sich dieser Meinung seitens seiner Fraktion an. Der Planungskredit wird bewilligt.

**SP:** *D. Migliazza* unterstreicht das Votum von U. von Bidder. Nebst mehr Parkplätzen für Velos, auch solche mit Anhänger, sollten für Mopedfahrer ebenfalls genügend und räumlich abgetrennte Plätze vorgesehen werden. Zudem ist darauf zu achten, dass die Fahrräder an fixierten Vorrichtungen gesichert werden können. Etwas ausgiebigere Begründungen und Erklärungen auf Seite 3 hätte sie begrüsst.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *B. Gehrig* räumt ein Missverständnis aus: Die Aussenfläche von 680 m<sup>2</sup> wird nicht überdacht, korrekterweise müsste es heissen beschattet. Betreffend Veloabstellplätze ist inzwischen auch von anderer Seite der Wunsch nach einer Erhöhung geäussert worden, was in die Planung einfließen wird. Wenn das Projekt vorliegt, werden wiederum alle drei Gemeinden darüber befinden müssen.

Detailberatung: entfällt

Einstimmig wird beschlossen:

**://: Für die Durchführung eines Totalunternehmer-Wettbewerbs zur Erlangung eines Neubauprojekts des Garderoben- und Eingangsbäudes für das Gartenbad beim Schloss Bottmingen wird ein Planungskredit von CHF 50'000.— (Anteil Binningen am Gesamtkredit von CHF 120'000.—) bewilligt.**

#### Traktandum 8

Gesch. Nr. 96

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.3.2006:

#### **Totalrevision Polizeireglement**

*Präsident M. Metz* gibt bekannt, dass das Büro des Einwohnerrats heute Morgen beschlossen hat, das Reglement zur Vorberatung einer Spezialkommission zu übergeben. Vorgesehen wäre eine 7-köpfige Kommission. Das Präsidium geht an die Fraktion der Grünen/EVP, das Vizepräsidium an die SVP-Fraktion.

Mit deutlichem Mehr wird beschlossen:

**://: Das Geschäft Totalrevision Polizeireglement wird an eine sieben Mitglieder umfassende Spezialkommission überwiesen.**

#### Traktandum 9

Gesch. Nr. 95

Motion CVP-Fraktion vom 15.11.2004:

#### **Stellungnahme zu den GRPK-Berichten betreffend Legate, Fonds und Schenkungen sowie zur CVP-Motion betreffend Verwendung von Legaten und Schenkungen zu Gunsten der Gemeinde Binningen**

##### Eintreten:

**CVP:** *A. Achermann:* Seine Fraktion hat vom vorgelegten Bericht zustimmend Kenntnis genommen und dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Mit der vorgenommenen Untersuchung sowie mit inzwischen eingeleiteten Massnahmen wurden klarere Verhältnisse geschaffen. Dennoch wird an der Motion festgehalten. Wenn der Gemeinde Geld für einen bestimmten Zweck vermacht wird, ist dies mit einer verantwortungsvollen Umsetzung verbunden. Um die Glaubwürdigkeit nach aussen und ein korrektes Vorgehen längerfristig zu sichern, erachtet die CVP-Fraktion ein Reglement als gerechtfertigt. Deshalb soll die Motion (Geschäft Nr. 33) an den Gemeinderat überwiesen werden.

**SP:** *V. Dubi* äussert sich erfreut darüber, dass der Gemeinderat die Empfehlungen der GRPK umgesetzt hat, insbesondere auch darüber, dass rund 100'000 Franken wieder in das Legat von Louise Hess Beton zurückfliessen. Wenn der Gemeinderat in Zukunft regelmässig im Jahresbericht bzw. in der Rechnung über die Stiftungen und Legate berichten wird, ist ihre Fraktion der Auffas-

sung, dass ein Reglement überflüssig ist. Deshalb werden die Anträge des Gemeinderats unterstützt.

**FDP:** *G. Metz* schliesst sich dem Votum der Vorrednerin grundsätzlich an. Der Gemeinderat hat den Begehren der Geschäftsprüfungskommission entsprochen und die Pendenzen aufgearbeitet. Künftig wird in der Rechnung jeweils über den Stand der Legate berichtet. Ausserdem hat die GRPK jederzeit die Möglichkeit, weitere Auskünfte einzuholen. Den Anträgen des Gemeinderats wird zugestimmt.

**SVP:** *U. Rediger:* Auch seine Fraktion sieht aufgrund der geleisteten Abklärungen und Aufarbeitung keinen Anlass für ein Reglement. Der Vorstoss soll nicht überwiesen werden.

**Stellungnahme des Gemeinderats:** *C. Simon* dankt an dieser Stelle nochmals der GRPK, welche mit ihrem Bericht eine gute Grundlage lieferte. Die Exekutive ist der Meinung, dass die bestehende gesetzliche Handhabe ausreicht und bei Zweifeln jederzeit nachgefragt werden kann.

Detailberatung: entfällt

**://: 9.1 Der Einwohnerrat nimmt den Bericht des Gemeinderats über die Umsetzung der GRPK-Empfehlungen betreffend die Verwaltung von Legaten, Fonds und Schenkungen zur Kenntnis.**

Mit 35 Ja und 3 Nein wird beschlossen:

**://: 9.2. Die Motion der CVP betreffend Verwendung von Legaten und Schenkungen zu Gunsten der Gemeinde Binningen wird nicht an den Gemeinderat überwiesen.**

**Traktandum 10**

**Gesch. Nr. 101**

Bericht der GRPK-Subkommission vom 15.2.2006:

**Inspektionsthema Kinderbetreuung und Daronga**

*GRPK-Präsidentin V. Dubi* weist darauf hin, dass der Bericht gut recherchiert ist und dieses wichtige Thema umfassend behandelt. Der Gemeinderat wird gebeten, die Empfehlungen der Subkommission zu prüfen, ganz besonders, ob bezüglich Organisation die verschiedenen Angebote untereinander noch besser verknüpft werden könnten. Es wurde auch diskutiert, ob die Kinderbetreuung in der Schweiz zu luxuriös sei. Im Ausland dürfen Kinder auch von ungeschultem Personal betreut werden, was nicht unbedingt ein Nachteil sein muss. In der Schweiz ist jedoch gesetzlich vorgegeben, dass nur ausgebildete Personen und nur eine bestimmte Anzahl Kinder betreuen dürfen.

Eintreten:

**FDP:** *J. Humbel* hält fest, dass seine Fraktion den Bericht mit Interesse zur Kenntnis genommen hat. Begrüsst würde ganz besonders, wenn der Gemeinderat die letzte Empfehlung der Subkommission beachtete und im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Tagesschule der Zusammenschluss mit einer Nachbargemeinde geprüft wird.

**://: Der Bericht zum Thema Kinderbetreuung und Daronga wird zur Kenntnis genommen.**

#### **Traktandum 11**

##### **Diverses**

**SVP:** *M. Trautwein* erwähnt, dass die BPK am 4. Mai 2006 eine erste Sitzung zur Behandlung des verteilten Entwurfs zur räumlichen Entwicklungsstrategie abhalten wird.

Weil er nächstens in den Ferien sein wird, sind Fragen der Fraktionen schriftlich direkt an Theo Hauser, Bauabteilungen, zu richten. Er wird diese zusammenstellen und den Mitgliedern weiterleiten.